

Herausgeber:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 12. Juni.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Reichsverweser hat den Minister-Präsidenten Dr. Grävell auf dessen Verlangen seines Dienstes entbunden und den Kriegs-Minister Fürst Wittgenstein dazu ernannt; der Justiz-Minister Detmold ist zum Reichs-Minister des Innern von ihm ernannt worden. Seit Wittgenstein's Antritt erfolgen die Bekanntmachungen des Ministeriums in der „Frankfurter Zeitung“, einem ausschließlich österreich-bairischen Organe, was eine Aenderung der Politik des Reichsverweser andeutet.

In der Nacht vom 4. zum 5. Juni ist von den hess. Truppen das Städtchen Weinheim eingenommen worden. Die Kriegsoperationen gegen die bairische Rhein-Pfalz haben am 6. Juni mit dem Einmarsch des bei Kreuznach stehenden preuß. Korps begonnen, welche zum Entsatze der Reichsfestung Landau aufgeben sind. Vom Süden her rücken österr. Truppen in Baden ein, sie waren schon in Lindau am Bodensee eingetroffen; die bairischen Truppen standen am 5. in Memmingen. — Die Verführung, daß Freischaaren von Franken aus der Executions-Armee im Odenwalde in den Rücken fallen wollten, veranlaßte eine Recognoscierung, wobei jedoch auf keine bewaffneten Schaa ren gestoßen wurde. — In Baden selbst scheint sich bereits ein Umschlag der Meinung herauszustellen; ein Theil der badischen Truppen ist mit den Führern unzufrieden, ein Theil verlangt den Großherzog zurück. Sigel ist seines Commando's entsetzt worden; ebenso der junge Schöffel vom badischen Landesausschuß seines Postens als Civil-Commissar von Karlsruhe. Die Pfalz leidet ungemein unter dem Drucke der Cinquartierung. Man sagt, daß in manchem Hause 60–80 Mann untergebracht sind. Die Zahl der Fremden, wobei viel französischer Zuzug, soll gegen 30,000 sein. — Eine Anzahl früherer Mitglieder der National-Versammlung laden andere Abgeordneten zu einer am 26. d. M. in Gotha abzuhaltenden Berathung über den Entwurf

der von Preußen, Sachsen und Hannover vorgelegten Reichsverfassung und zu einer Verständigung ein. — Dem Entwurfe sind neuerdings beigetreten: Mecklenburg, Schwerin und Strelitz, der Großherzog von Baden und der Großherzog von Sachsen-Weimar. — In der Sitzung der bairischen Kammer der Abgeordneten gab die Regierung in Bezug auf eben genannten Entwurf eine Erklärung dahin ab, daß sie ihm nicht beitreten würde. Die Hoffnung, mit der Frankfurter National-Versammlung weiter zu unterhandeln, gebe sie zwar auf, denke aber, sich auf Grundlage der Frankfurter Reichsverfassung mit den deutschen Regierungen zu einem neuen Projekt vereinigen zu können. Es halte für seine Aufgabe, zwischen Oesterreich und Preußen vermittelnd dazustehen. Dem berliner Entwurfe könne sie nicht beitreten, weil sie keine erbliche Centralgewalt wolle und in dem Entwurfe die Ausschreibung allgemeiner Verbrauchssteuern, Freizügigkeit und Gewerbefreiheit, Aufhebung der Fideikomnisse verblieben sei. Die Vertretung im Auslande könne Baiern auch nicht unbedingt aufgeben.

Auf das Verlangen Preußens um eine diesfällige Erklärung hat der Erzherzog Reichsverweser an die Preuß. Regierung schreiben lassen (durch den Reichsminister Grävell), daß er längst entschlossen sei, sein Amt niederzulegen, daß er aber bei der Bestimmung der Zeit, wenn dieses geschehen werde, lediglich das Interesse Deutschlands konsultiren, und keiner Macht der Erde das Recht zugesche, ihn von dem ihm anvertrauten Posten zu verdrängen. — Man rechnet auf 70 bis 80 Mitglieder der deutschen National-Versammlung, welche in Emtgart zusammen kommen werden. Die republikanischen Mitglieder Schöffel, Fröbel, Raveaur u. s. w. werden nicht Zeit haben, da sie mit Regierungsgeschäften in Baden und Rheinbaiern beschäftigt sind. — In Würtemberg drängt es sich zur Entscheidung. Noch hält der Staatsminister Römer die Zügel in den Händen, kommt aber der Rest der Frankfurter Versammlung noch den würtembergischen Demokraten zu Hülfe, dann wird sich Römer nicht mehr halten können. Dann treten die badischen

Zustände auch hier ein, da leider! hier schon lange die Furcht und der Wahn über Besonnenheit und Weisheit gesiegt haben. In einer Volksversammlung zu Reutlingen wurde beschlossen, daß Württemberg den Wadensern zu Hülfe ziehen solle und diese Forderung dem Minister Römer vorgetragen, der jedoch sehr bestimmt erklärte: daß er auf den Willen einer Volksversammlung nichts gebe. — Das 4. Infanterie-Regiment hat öffentlich erklärt, daß es der Regierung treu bleibe. — Die in Stuttgart tagenden Mitglieder der Frankfurter Versammlung, 103 an der Zahl, haben am 7. d. Mts. den Herrn Löwe aus Galle einstimmig zum Präsidenten gewählt, sodann beschlossen, daß „das norddeutsche Wahlgesetz“ null und nichtig, jede Regierung, welche es ausführe, des Hochverraths schuldig, und bis zur Ernennung eines Reichsstatthalters eine Regentschaft von 5 Personen aus der National-Versammlung zu bilden sei. Vom Augenblick der Einsetzung dieser Regentschaft hört die Centralgewalt auf. Die Centralgewalt wird „schnell“ ein Reichsheer aufstellen, allgemeine Volksbewaffnung anordnen und die deutschen Interessen nach Außen wahrnehmen. — Die fünf Regenten zu wählen, hat man noch Ausstand genommen, weil dadurch die Zahl der Versammlung unter 100 fallen würde. — Von den preuß. Abgeordneten sind nur folgende nach Stuttgart gegangen: Vermbach, Seiffhauser, Jacoby, Löwe, Lewisch, Rauwerk, Rappard, Raveaux, Gr. Reichenbach, Reinstein, Mödler, Schmidt, H. Simon, L. Simon, Temme, Walter, Wesendonk, Wolff und Zimmermann. — Die württemberg. Regierung hat den badischen Bürger Fickler verhaften lassen, weil er das Volk aufwiegelse. Die badische republikanische Regierung hat deshalb Württemberg eine Note geschickt, welche zum Kriege gegen die württembergische Regierung aufruft. Der Ministerpräsident Römer nannte diese Note „ein Altkunststück, das die Spuren des Wahnsinnes in sich trägt.“ Die württembergische National-Versammlung hat beschlossen, über dieses Altkunststück ihre tiefste und erregteste Entrüstung auszudrücken. — Iykeim, Künzer u. A. haben sich seit dem Aufstande in Baden aus Baden entfernt. Viele Soldaten fordern die Entfernung von Stenve und Blind. Blind ist inzwischen mit Auge nach Paris gereist, um französische Hülfe zu Durchführung der deutschen Reichsverfassung zu holen. Die Karlsruher Zeitung ruft den Franzosen zu: „wir rufen Euch, Brüder Frankreichs: an den Rhein, an den Rhein!“ u. s. w. Ein französisches Journal bemerkt verächtlich: wie schwachvoll die deutsche Demokratie die Nationalität mißbrauche, um den schönsten Theil Deutschlands an Fremde zu verrathen. Starke Abtheilungen französischer Freischärler sind in der Rheinpfalz eingerückt. Herr Maier aus Stuttgart hat bereits in einer Volksversammlung erklärt: wenn Württemberg sich nicht an Baden anschliesse, bliebe Baden nichts übrig, als sich und die 3 Reichsfestungen Landau, Germersheim

und Naßau in die Arme der Franzosen zu werfen! — Baden und Rheinpfalz haben sich unter Eine Centralregierung gestellt, die in Mannheim ihren Sitz hat und aus drei Personen besteht. Die Pfalz stellt ein, Baden zwei Mitglieder.

Dänischer Krieg.

Am 31. Mai wurde von einem Theil der preuß. Division in Jütland eine Reconnoissance gegen Aarhus unternommen, um die Stellung und etwaige Stärke des Feindes anzukundschaften. Kaum waren sie in der Nähe der Stadt und der See angekommen, als die dänischen Kanonenböte und ein Dampfschiff anfangen mit schwerem Geschütz zu feuern, wobei aber nur ein Mann vom Mecklener Landwehr-Bataillon todt blieb und einer verwundet wurde. Als das Feuer etwas nachgelassen, wozu die Drohung der Beschießung von Aarhus das Meiste beigetragen haben mag, rückten die Truppentheile (1 Kompagnie vom 12. und 15. Regiment, 1 Kompagnie Jäger 7. Bataillons, 2 Schwadronen des 11. Husaren-Regiments) in die Stadt, die Tirailleurs aber gleich über die jenseitigen Gärten bis auf eine Wiese, die etwas sumpfig war. Etwa 40 Mann waren kaum auf derselben vorgekommen, als plötzlich dänische Dragoner aus dem Walde in großer Stärke sprengten, auf welche sie c. 80 Schritt Entfernung zwar mit Erfolg Feuer gaben, jedoch nicht im Stande zurückzugehen, sich rasch auf die Erde warfen, worauf die Pferde über sie wegsprangen. In dieser Lage fanden die Husaren ihre Kampfgenossen. Es begann alsbald ein heftiges Reitergefecht, in welchem ein Husar es ungefähr mit 3 bis 4 Dragonern zu thun hatte. Am Ende räumten die Dänen das Feld, wench die Jäger gerettet waren, führten aber 15 Husaren, 11 Pferde und den verwundeten Prinzen v. Salm-Salm mit sich fort, während 8 Dragoner und circa 15 dänische Infanteristen von preuß. Seite gefangen wurden. Nach diesem Gefecht ging die Truppenabtheilung von Aarhus zurück, hat aber am folgenden Tage verstärkt die Stadt wieder besetzt. — Die von den Dänen zwischen Friedericia und Fühnen unterhaltene Wasserverbindung ist durch neue Schanzen aufgehoben worden, in Folge deren sich die feindlichen Schiffe auf dem Meeresfunde zurückgezogen haben. Friedericia wird weiter scharf beschossen. Am 3. Juni gegen Abend gelang es, eine Pontonbrücke über den Wallgraben zu schlagen, worauf 4 Bataillone etwa 100 Schritt innerhalb des Walles vordrangen, ohne jedoch in die innere Stadt zu gelangen, weshalb sie sich wieder zurückzogen. — Am 5. Juni bestanden die drei deutschen Kriegsschiffe: Barbarossa, Hamburg und Lübeck unter dem Kommandeur Abendroth ein Gefecht bei Helgoland, wobei sie bald eine dänische Corvette genommen hätten. Als der „Geyser“ mit mehreren dänischen Fregatten ankam, mußten sie sich bis zur Etbmündung zurückziehen. In Hamburg war zu Ehren dieser Schiffe am 5. und 6. Juni die ganze Stadt mit Flaggen und Fahnen geschmückt.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[2715] **Diebstahl = Bekanntmachung.**

Bei dem in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. stattgehabten Brande sind beim Ausräumen nachstehend aufgeführte Sachen:

1) ein schwarzes Deleans-Kleid, mit dunklem Kattun gefuttert, mit engen Ärmeln, glattem Leib und geriechener Schneppe; 2) ein weißer Kattuner Unterröck mit breitem Saume; 3) ein weißleines Bettuch gestohlen worden, und wird vor dem Ankaufe gewarnt.

Görlitz, den 9. Juni 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2716] **Diebstahl = Bekanntmachung.**

Am 31. v. Mts. sind aus einem hiesigen Wohn- und Gartenhause 4 Stück silberne Kaffeelöffel, von denen der eine vergoldet und mit „E. M. an A. G.“, ein zweiter bloß mit E. M., ein dritter aber mit J. v. B. und der vierte mit dem Namen „Hedwig“ gezeichnet war, gestohlen worden.

Vor dem Ankauf dieser Löffel wird gewarnt.

Görlitz, den 9. Juni 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2612] Das auf dem Vorwerksgelände zu Ober-Sehra befindliche alte Remisengebäude, das sogenannte Stigerhaus, soll am 15. Juni c., Vormittags um 10 Uhr, mit der Bedingung sofortigen Abbruchs und Räumung der Baustelle, unter Vorbehalt des Zuschlages, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden, weshalb solches für Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen in hiesiger Rathhaus-Kanzlei und bei dem Vorwerkshaupten zu Ober-Sehra eingesehen werden können, bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 5. Juni 1849.

Der Magistrat.

[2704] Die Uebernahme und Stellung der für Kommunalzwecke der Stadt Görlitz nöthigen Fuhrren soll auf ein Jahr, vom 1. October 1849 bis dahin 1850, unter den auf der magistratualischen Kanzlei zur Einsicht ausgelegten Bedingungen im Wege der Submission ausgeschrieben werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten bis zum 30. Juni d. J. schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift: „Submission auf die sogenannten Marssalfuhren pro 1. October 1849 bis dahin 1850“ bei unserer Kanzlei einzureichen.

Görlitz, den 7. Juni 1849.

Der Magistrat.

[2676] Zum meistbietenden Verlaufe von 31 Schock 38 Gebund hartem Reißig auf Hemmersdorfer-Sehraer Revier im Eichbusche und am langen Teiche ist ein Termin

auf den 15ten Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, auf den genannten Standplätzen angesetzt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Nähere im Termine bekannt gemacht und der Zuschlag gegen baare Zahlung sofort erteilt werden wird.

Görlitz, den 7. Juni 1849.

Die städtische Forstdeputation.

[2713] Zur meistbietenden Verpachtung des Jagdrechts auf den der Stadcommune gehörigen Feldmarken zu a) Zentendorf mit Deschka, b) Ober-Sehra, c) Hemmersdorf, d) Penzig, haben wir einen Termin auf Montag

den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst angesetzt, und laden Pachtlustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen vorher auf unserer Kanzlei eingesehen werden können, außerdem aber deren Bekanntmachung im Termine selbst erfolgen wird.

Görlitz, den 30. Mai 1849.

Die städtische Forstdeputation.

[2724] **B e k a n n t m a c h u n g.**

Die Salarien = Kasse und die Depoſital = Kasse unsers Gerichts ist nunmehr aus dem einstweiligen Geschäfts-Ort auf dem hiesigen Rathhause in die dazu eingerichteten Gewölbe im Gerichtsgebäude, zu ebener Erde links, verlegt worden.

Görlitz, am 10. Juni 1849.

Königliches Kreis-Gericht.

[2717] **B e k a n n t m a c h u n g.**

Mittwoch, den 13. Juni c., ist keine öffentliche Sitzung in Strassachen. Die nächste Sitzung wird Mittwoch, den 20. Juni c., in dem Gerichtssaal des Gerichtsgebäudes, im zweiten Stockwerk, stattfinden. Görlitz, am 11. Juni 1849.

Königl. Kreis-Gericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2695] Der an der Mittagsseite des Societätsgartens befindliche alte Lattenzaun soll unter der Bedingung des sofortigen Abbruchs

Dienstags den 12. Juni a. c., Nachmittags um 5 Uhr, meistbietend verkauft werden, wozu wir Bietungslustige ganz ergebenst einladen.

Görlitz, den 9. Juni 1849.

Die Vorsteher der Societät.



Berehrte Herren Görlitz's und der Umgegend!!!

Wünschen Sie während des diesmaligen Jahrmarkts wirklich elegante, modern und dauerhaft gearbeitete

[2630] **Berliner Herren-Anzüge**

zu außergewöhnlich billigen Preisen einzukaufen, so bemühen Sie sich gefälligst nach dem Gasthof

zum Preussischen Hofe am Obermarkt.

Dieselbst empfangen Sie:

1 eleganten Tweed oder Halb-Sack von Bukatin von 4½ bis 6 thlr.

1 desgl. in Angola oder Cachemir von 2½ bis 5 thlr.

1 desgl. in Drell oder Göper von 1½ bis 2½ thlr.

1 feinen Tuch-Oberrock mit und ohne Seide von 7 bis 10 thlr.

1 feines Bukatin-Beinkleid von 2½ bis 4 thlr.

1 " " in leichter Wolle von 1½ bis 2½ thlr.

1 " " in Drell und Seinen von ¾ bis 1½ thlr.

1 elegante Weste in Piqué, Seide und Cachemir von ¾ bis 3 thlr.

1 doppelt wattirten Schlafrock von 1½ bis 5 thlr.

Jagd-, Haus-, Garten-, Comtoir- und Regeleröcke in sehr großer Auswahl von 1½ thlr. an.

Haupt-Fabrik Berliner Herren-Anzüge von
Adolph Behrens.

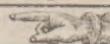
Im Gasthof zum Preussischen Hofe am Obermarkt.

[2656] Die Glashandlung, Rönneungasse No. 73., empfiehlt eine Auswahl feiner und ordinairen Glaswaaren, als: Spiegel, eingerahmte Bilder, Tafelglas und Goldleisten zu sehr billigen Preisen.
C. F. Schönberg.

[2658]



Beachtenswerth für Damen.



Zu bevorstehendem Jahrmarkte erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Lager in Mantellets, Mantillen, Visiten in Moirée, Taffet und Wolle, so wie Mantillen in Wolle für Kinder, nach dem Pariser und Wiener Journal gefertigt, auf's Reichhaltigste assortirt habe. Bei reeller Bedienung sichere ich die billigsten Preise.



G. S. Follgrabe, Schneidermeister,
Obermarkt No. 20., beim Bäckerstr. Herrn Eisler.

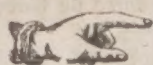
[2616] Auf dem Domino Uterodorf bei Miesky ist eine große, gut conservirte Braupfanne zu verkaufen.

Zu sehr billigen antiquarischen Preisen

ist eine Sammlung von Werken historischen, militairwissenschaftlichen und belletristischen Inhalts
in der Heyn'schen Buchhandlung, Obermarkt No. 23., zu verkaufen. [2615]

[2625]

 **Stahlfedern** 

 **mit 3 Spitzen** 


in allerhöchster Vollkommenheit,

sehr ausdauernd und ohne Ausnahme jeder Hand zusagend, sind
während des Jahrmarkts nur zu haben bei

Jules Le Clere,

Stahlfederfabrikant aus Hamburg u. Berlin.

Mein Stand ist in der Reihe vis-à-vis der Handlung des Herrn
August Starke.

[2661]  Zwei große Waaren: Glaschränke sind zu verkaufen in der Steingasse No. 24. bei **Ad. Zimmermann.**

[2662] Verschiedene Sorten Rock- und Westenknöpfe werden billigt verkauft bei
Ad. Zimmermann, Steingasse No. 24.

[2657] Einige Kronleuchter von Glas und Bronze empfiehlt der Unterzeichnete. Zeichnungen und Reparaturen werden von mir selbst gefertigt. **E. Schönberg, Glashandlung, Nonnengasse No. 73.**

[2680] Gut abgelagerten **Essig: Sprit,**

Wein: Essig und

Frucht: Essig

eigener Fabrikation empfiehlt in Gebinden, wie auch im Einzelnen, zu den billigsten
Preisen

Ignatz Friedländer,

Rum-, Spritz-, Liqueur- und Essig-Fabrik,

Obermarkt No. 103.

[2617] Die Schänkenpachtung No. 27. zu Rauschwalde, zu welcher 34 Berliner Scheffel Feld und 10 Berliner Scheffel Wiesenland gehören, beabsichtigen die Besitzer, die Hirsch'schen Erben, Theilungshalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher ersucht, sich baldigst bei den genannten Besitzern einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Carl Tod aus Kleinschachwitz

[2708] **bei Dresden**

empfehlte sein Lager von Stroh- und Borduren-Hüten.

Stand: Obermarkt.

[2718]

Nene Matjes: Seringe



von vorzüglicher Güte empfiehlt

Rudolph Elsner, Obermarkt No. 123.

Avis important aux Dames. — „A la Ville de Lyon.“

Mise en vente d'une immense quantité de Châles longs et carrés

en pure laine et cachemire de toute beauté, qui ont l'avantage de présenter une diminution étonnante sur les prix des années précédentes. — Nous indiquons ci-dessous les prix de ces châles, qui vont être livrés à la vente pendant la foire de Goerlitz

 à l'Hôtel de Prusse. 

[2633]

Beachtenswerthe Anzeige für Damen.

Ausstellung und Ausverkauf eines großen Lagers

französisch gewirkter Shawls und Umschlagetücher,

welche im neuesten Geschmack und noch nie hier gewesener Auswahl vorhanden, unter Garantie von ganz Wollen, bedeutend unter den angelegten Fabrikpreisen verkauft werden, als:

Doppel-Long-Châles in schwarz, weiß, grün, hell- und dunkelblau, ponceau, gelb und orange, unter Garantie von ganz Wollen, zu 16, 18, 20 bis 24 thlr.

Cachemire- und Ternaux-Doppel-Châles, deren Preis früher 50 bis 120 thlr. war, jetzt zu 24, 30 bis 45 thlr. die allerfeinsten.

Viereckige große gewirkte Tücher in allen erdenklichen Grundfarben, unter Garantie von ganz Wollen, zu 8, 9, 10 bis 12 thlr.

Cachemire- und Ternaux-Tücher von 12 bis 22 thlr. die allerfeinsten.
(Jeder Châle ist mit dem Preise bezeichnet, und wird eine schriftliche Garantie über die Richtigkeit und Güte beigelegt.)

Eine Partie zurückgesetzte halbwollene Umschlagetücher in weiß, schwarz, grün, blau u. u. zu 4, 5 und 6 thlr.

Carrierte rein wollene Maids-Shawls zu 3, 4 bis 5 thlr.

Gewirkte Cachemire-Mantelets zu 6 und 7 thlr.



Das Lager befindet sich zum ersten Male hier während des Görlitzer Marktes im Preussischen Hof.

Tapeten und Borduren

[2720]

in schönen Dessins empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

L. Senneberg,
unter den Hirschläuben.

[2627]

Rosshaarborduren-Hüte eigener Fabrik,

auch vergleichen in Strohgeflechten, zu den billigsten Preisen bei

J. Böning aus Dresden.

Stand: in der Reihe gegenüber dem Herrn A. Starke.

[2705]

===== Zwei starke zweispännige Wirthschaftswagen sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers. =====

[2706]

Salzplatten

in verschiedenster Größe empfiehlt im Ganzen sowohl als auch einzeln billigst

E. Oppenheim, Langengasse No. 227.

[2707]

Runkelrübenpflanzen, das Schock 4 Pf., sind zu haben im Lustgarten
zu Radmeritz bei Stritz.

[2719]

Damen- und Herren-Reisetaschen und Reise-Necessaires empfiehlt in großer Auswahl

L. Senneberg, unter den Hirschläuben.

Grande exposition des objets d'Agates de Creuzenac et Paris.

Occasion d'acheter à des prix étonnement bas.

Achat-Waaren aus Creuznach und Paris.

Das große, in den ersten Städten Deutschlands mit so vielem Beifall aufgenommene Achat-Waaren-Lager, bestehend in allen Sorten Armbänder, Halsgeschmeide, Brochen, Ohrgehänge, Dosen, Nadeln, Glacés, Perfschäfte, Häkelnadeln, Ringe, Knöpfe und so noch tausend das Auge überraschenden Gegenständen, ist während des Jahrmakts dahier ausgestellt. Sämmtliche Gegenstände lassen neben den äußerst billigen Preisen an Eleganz und Solidität nichts zu wünschen übrig. Die Fassungen sind theils in ächtem Golde, in Silber und den feinsten Vergoldungen.

Ein bedeutendes Lager von Gemälde-Brochen, von 5, 7½, 10, 15, 20 sgr., 1 Thlr. bis zu 15 Thlr. das Stück, ist besonders empfehlenswerth.

Meine Bude befindet sich auf dem Obermarkte, vis-à-vis
der Materialhandlung des Herrn August Starke, und ist an
der Firma kenntlich.

[2710]

G. M. Levy
aus Creuznach und Paris.

[2709] Zum bevorstehenden Jahrmakts, welchen ich das erste Mal besuche, empfehle ich mein vollständig sortirtes Lager

feiner Glacée-Sandische

eigener Fabrik zum en gros und en detail-Verkauf.

Ganz besonders erlaube ich mir die Herren Kaufleute auf dieses selbstgefertigte Fabrikat unter Zusage der billigsten und reellsten Bedienung aufmerksam zu machen. Mein Aufenthalt ist nur für Dienstag und Mittwoch, den 12. und 13. Juni, bestimmt.

E. C. Rupsch aus Bunsau.

Während des Marktes in der Krone No. 4.

(2714) Ein Armband von braunem Haargeflecht mit goldnem Schloß, in dessen Mitte ein Granat befindet sich, ist am 7. d. M. Nachmittags auf dem Wege nach der Eisenbahn bis Hemmeröder, im dortigen Park oder in dessen nächsten Umgebungen bis zum Teufelssteine verloren worden, und wird der Finder dringend ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Nikolaigasse No. 287., 1 Treppe hoch, abzugeben.

(2722) Eine goldne Broche mit Granaten, in Form eines S gefaßt, wird seit einiger Zeit vermißt. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe auf dem Polizei-Bureau abzugeben, wofür ihm eine angemessene Belohnung zugesichert wird.

(2701) Aus No. 852b. Jacobsstraße ist ein Kanarienvogel am 10. d. M. entflohen. Wer ihn zurückbringt, erhält ein gutes Douceur.

[2553] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366b. an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. Auch kann dasselbe den Jahrmärkten über an einen oder zwei Jahrmärkte fremde überlassen werden.

[2595] 2 Stuben mit Stubenkammer und übrigem Zubehör sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Exped. d. Anz.

(2637) Auf dem obern Steinwege ist in No. 565. eine Stube an ordnungsliebende Leute zu vermieten und sogleich oder auch zum 1. Juli zu beziehen.

(2638) Auf der Beckgasse No. 606. ist ein Laden mit Stubengewölbe und Keller mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

[2711] Eine freundliche meublirte Stube ist an einen oder zwei Herren, oder zwei Schüler, billig zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres ertheilt Schneidermeister Schelle im gewesenen Fingerringen Hause.

[2712] No. 307b., der Peterskirche gegenüber, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, nebst Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, zu vermieten und zu Johanni beziehen.

[2635] Ein **Rutscher**, welcher sich sowohl als solcher, als auch über seine Geschicklichkeit als Bedienter durch gute und glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen vermag;

ein **Wirtschaftsvoigt** und

ein **Pferdef knecht** finden zum 1. Juli 1849 und resp. sofort Anstellung auf dem Dominio Hainewalde bei Zittau.

Theater-Repertoire.

[2702]

Dienstag den 12. Juni, zum zweiten Male: „Peter im Frack“, Lustspiel.

Mittwoch den 13. Juni, zum ersten Male: „Großjährig“, oder: „Die Rechte und die Linke.“

Hierauf: „Mazurka“, gesungen v. Fr. Geishardt. Zum Schluß: „Eigensinn“, Lustsp. in 1 Akt.

Joseph Keller.

[2726] Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 7 Uhr, Concert, wozu ich ergebenst einlade. — Entrée à Person 1¹/2 Sgr.

Ernst Heide.

[2725] Heute, Dienstag, Abend 7 Uhr, großes Concert mit Brillant-Feuerwerk im Societäts-Garten, wozu über die auszuführenden Pläne die Anschlagzettel ein Näheres besagen. **Apek und Brader.**

[2674]

Concert-Anzeige.

Mittwoch Abends 7 Uhr werde ich in meinem Garten ein großes Concert mit brillanter Gartenbeleuchtung durch das vereinigte Musischer veranstalten, weshalb ich um zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte. Entrée 1¹/2 sgr.

J. Nidel.